



Erfahrungsbericht Innsbruck:

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule):

Ich habe die Zusage für mein Erasmus im April erhalten, weil ich glücklicherweise nachgerutscht bin. Die Freude war groß! Die Vorbereitung und Kurswahl verliefen ohne größere Probleme. Der Austausch mit Herrn Fischer zur Auswahl der Kurse und der Kontakt mit Frau Schlager in Innsbruck waren stets nett und unkompliziert, alle Fragen wurden schnell beantwortet. Die Bewerbung war ebenfalls einfach: Es mussten einige Dokumente eingereicht werden, aber es war alles machbar und gut erklärt.

Ich war im 5. Studienjahr in Innsbruck. Viele der in Innsbruck im 5. Jahr angebotenen Kurse wurden bei uns bereits im 4. Studienjahr gemacht, was dazu führte, dass ich einen nicht ganz so vollen Stundenplan hatte und ein Semester länger studieren muss. Das war für mich kein Problem, aber wer das vermeiden möchte, sollte am besten im 3. oder 4. Jahr nach Innsbruck gehen.

Unterkunft:

Die Wohnungssuche in Innsbruck ist eine echte Herausforderung, deshalb sollte man frühzeitig anfangen. Wenn ich nochmals nach Innsbruck gehen würde, würde ich versuchen, in Wilten zu wohnen. Es ist ein sehr studentischer Stadtteil mit vielen Cafés, zentral und auch nicht weit von der Uni entfernt. Ich habe in Pradl gewohnt, was ich ebenfalls sehr empfehlen kann – ebenfalls zentral und gut angebunden. Auch die Stadtteile Hötting und Saggen sind empfehlenswert. Weil Innsbruck nicht so groß ist und man überall in 10-15 Minuten mit dem Fahrrad hinkommt, spielt es eigentlich keine große Rolle, wo man wohnt.

Ich habe meine Wohnung über WG-Gesucht gefunden. Viele Kommiliton:innen haben in Studentenwohnheimen gewohnt. Hier sollte man sich darauf einstellen, dass eine Registrierungsgebühr anfällt, die man teilweise zurückbekommt, wenn

man nicht genommen wird. Zusätzlich würde ich empfehlen, über WhatsApp-Gruppen (z. B. Erasmus-Gruppen oder Jahrgangsgruppen der Uni) oder Instagram nach Wohnungen zu suchen. Wenn ihr in Innsbruck gar nichts findet, könnte auch das Umland, wie z.B. Hall, eine Option sein, da diese Orte gut mit dem Bus angebunden sind.

Ein Tipp, falls ihr mit dem Auto kommt: Parken in Innsbruck ist eine Herausforderung, vor allem, weil es teuer ist und Parkplätze auf drei Stunden begrenzt sind. Anwohnerparkplätze bekommt man nur mit österreichischem Kennzeichen. Dadurch kann man nur außerhalb von Innsbruck parken oder man hat Glück und die Wohnung verfügt über einen Stellplatz, aber das ist eher selten. Durch die kurzen Entfernungen ist ein Auto in Innsbruck selbst nicht notwendig, es kann aber praktisch sein, um Skifahren zu gehen oder andere Ausflüge zu machen. Aber überlegt es euch gut, ob es sich lohnt.

Studium an der Gasthochschule:

Das Studium an der Medizinischen Uni Innsbruck ist gut organisiert. Die Praktika dauern meistens nur 2-3 Stunden. Allerdings wird sich in dieser Zeit beschäftigt und es werden viele Fälle besprochen. Besonders gut gefallen haben mir die Praktika Innere Medizin, Psychiatrie und Chirurgie. Und sogar im Chirurgie Praktikum wurde sich viel Zeit für uns genommen, Patient:innen wurden besprochen, OPs wurden alle mit uns vor- und nachbesprochen und unsere Fragen wurden alle ausführlich beantwortet. Man läuft also nicht nur hinterher und macht Blutentnahmen, sondern lernt wirklich viel. Die Dozierenden in den Praktika waren alle super nett und die Hierarchien sind wesentlich flacher als bei uns.

Alltag und Freizeit:

Innsbruck ist ein wahres Paradies für Outdoor-Sportler und die Lebensqualität hier ist super hoch, dank der vielen Aktivitäten, die man sowohl im Winter als auch im Sommer machen kann. Wer die Berge liebt, wird sich hier sofort zuhause fühlen.

Im Winter kann man in den umliegenden Skigebieten Skifahren oder Snowboarden. Dafür lohnt es sich, in das Freizeitticket zu investieren. Es hat einen stolzen Preis von ca. 750 €, wenn man es im Vorverkauf im Oktober kauft, was ich auf jeden Fall empfehlen würde, weil es danach nochmal 100 € teurer ist. Mit dem Ticket kann man die meisten umliegenden Skigebiete nutzen. Einige größere Skigebiete, wie z. B. Zillertal oder Sölden, sind leider nicht eingeschlossen. Wer daran Interesse hat, kann sich auch die Snowcard Tirol kaufen, die allerdings deutlich teurer ist. Aber für die meisten, die einen Winter in Innsbruck verbringen, ist das Freizeitticket vollkommen ausreichend. Außerdem kann man damit kostenlos die verschiedenen Schwimmbäder und im Sommer die Freibäder nutzen, kostenlos Schlittschuhlaufen und auch in den Sommermonaten die Bergbahnen nutzen.

(<https://www.freizeitticket.at>) Hier könnt ihr schauen, was noch alles enthalten ist.

Wer sich das Ticket nicht kaufen möchte oder kann, kann auch Skitouren ausprobieren, was in Innsbruck ebenfalls sehr beliebt ist.

In den wärmeren Monaten kann man in den Bergen wandern, mountainbiken oder klettern. Innsbruck bietet auch eine große Kletterhalle und zahlreiche Laufclubs. Ein weiteres Highlight in meiner Zeit in Innsbruck war für mich das Paragliding, was von ESN angeboten wurde!

Insgesamt ist die Stadt und die Menschen hier sehr sportlich und es ist einfach, sich mit anderen Leuten über die verschiedenen Aktivitäten zu vernetzen und neue Freunde zu finden.

Ich würde euch empfehlen, so viele neue Sachen auszuprobieren, wie ihr könnt. Dafür könnt ihr z. B. auch über die USI verschiedene Kurse buchen. Das Angebot ist super breit, von Yoga über Surfen im Sommer bis hin zu Snowboardkursen. Da sollte für jede:n etwas dabei sein.

An Tagen, an denen ich keine Lust auf Sport hatte, war ich gerne zum Kaffee im Karaffu, Häpiness, Verena's Café, Colours Bar oder bei schönem Wetter natürlich am Marktplatz. Abends waren wir oft im Moustache, Kater, Montagu oder Treibhaus. Hier gibt es auch verschiedene kulturelle Angebote und Events.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung):

Innsbruck ist eine tolle Stadt für ein Erasmus-Semester. Eine Herausforderung kann jedoch sein, dass es relativ teuer ist – sowohl die Unterkunft als auch die Lebenshaltungskosten. Besonders die Mieten sind hoch und das Erasmus-Geld ist schnell verbraucht. Ich kann also nur empfehlen, im Vorfeld etwas Geld zu sparen, um die Zeit dort in vollen Zügen genießen zu können, denn es lohnt sich absolut. Das Freizeitticket ist definitiv eine Investition wert, vor allem, wenn man die Wintersportmöglichkeiten und das Freizeitangebot nutzt.

Trotz der hohen Kosten überwiegt die positive Erfahrung: Die Kombination aus, vielen jungen Leuten in der Stadt, den Bergen und den vielen Freizeitmöglichkeiten machen Innsbruck zu einem unvergesslichen Erlebnis. Ich würde immer wieder hingehen und werde, wenn möglich, für mein PJ oder später zum Arbeiten zurückzukehren.

